

## **Übergänge zwischen kontextuellen und nicht-kontextuellen ontischen Inseln**

1. Bekanntlich unterscheidet die allgemeine Objektgrammatik (vgl. Toth 2015) zwischen den Ebenen der Objektsyntax, der Objektsemantik und der Objektsemantik. Kontexturierung kann somit auf ontischer Ebene nur die höchste, d.h. die objektpragmatische Ebene, die der semiotischen Ebene des Interpretantenbezugs isomorph ist, betreffen, denn nur bei logischen Subjekten ist eine deiktische Differenzierung zwischen Ich-, Du- und Er-Subjektivität möglich. In Restaurants, die im folgenden betrachtet werden, bedeuten kontextuelle Inseln somit deiktische Differenzbereiche objektpragmatisch fungierender Objekte, d.h. solcher, die nicht für die vom Wirt aus gesehen als Sie-deiktische Subjekte fungierenden Gäste bestimmt sind. Wie gezeigt wird, gibt es Objekte, die eindeutige und die nicht-eindeutige kontextuelle Inseln sind.

### **2.1. Wir-deiktische Inseln in Sie-deiktischen Kontexturen**

Der folgende Tisch ist weder ein Beistell-, noch ein Ersatztisch, sondern dient als Ablage ausschließlich für das Personal des Restaurants, ist also von diesem aus gesehen Wir-deiktisch und damit kontextuell oppositiv zur Sie-Deixis des Gästeraums, in den er eingebettet ist.



Rest. Volkshaus, Stauffacherstr. 60, 8004 Zürich

## 2.2. Ambige Wir-/Sie-deiktische Inseln in Sie-deiktischen Kontexturen

Dagegen kann der folgende Tisch, der die Form, aber nicht den Ort eines Stammtisches hat, wie im folgenden Bild der Fall, entweder als Ablage oder nach Entfernung der von ihm getragenen Wir-deiktischen Objekte wie die übrigen Tische als Sie-deiktisches Objekt verwendet werden.



Rest. Ochsen, Langgasse 55, 9008 St. Gallen

## 2.3. Objektpragmatische, nicht-kontextuelle Differenz

Nach dem eingangs Gesagten ist zwar jede kontextuelle Differenz objektpragmatisch relevant, da sie ja Subjekte betrifft resp. die Objekte, die in Funktionsabhängigkeit von Subjekten stehen, aber die Umkehrung dieses Satzes ist nicht korrekt. Der folgende ungedeckte Tisch ist ein Sie-deiktischer Tisch, d.h. wie alle anderen Tische für Gäste und nicht für das Personal des Restaurants intendiert. Da der Tisch von seiner Form und von seinem Ort aus gesehen ein Stammtisch ist, liegt hier offenbar eine subjektthematische Differenzierung zwischen essenden und nur trinkenden Gästen vor. Die Tischdecke ist in diesem Fall allerdings deplaziert.



Rest. Il Giglio, Weberstr. 14, 8004 Zürich

Literatur

Toth, Alfred, Elemente der allgemeinen Objektgrammatik. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics 2015

2.4.2015